

Haushaltsplan der DPG für das Jahr 2003

	Soll (€)	Haben (€)
I Mittelverwaltung		
Mitgliedsbeiträge, Spenden	25.000	1.440.000
Wertpapiere, Zinsen, Beteiligungen	24.000	82.000
II Geschäftsstelle		
Personalaufwand	542.000	40.000
Sachaufwand	254.000	
III Wissenschaftliche Programme	801.000	453.000
Regionalverbände, Fachgremien, Tagungen, Physikzentrum, Magnus-Haus, Preise, Archiv, Kommissionen		
IV Nationale und Internationale Mitgliedschaften	161.000	
V Publikationen	483.000	
Physik Journal, DPG-Verhandlungen, Öffentlichkeitsarbeit, DPG-Informationen, New Journal of Physics, Studien		
VI Sonstige Aktivitäten	10.000	
VII Deckung aus Bestand		285.000
Summe	2.500.000	2.500.000
IX Physikzentrum Neubau Hörsaal	511.292	
X Deckung aus Bestand		796.292

Wirtschaft, Andere Bereiche (wie: Max-Planck-Gesellschaft, Großforschungseinrichtungen, Staatliche Forschungsanstalten, Wissenschaftsorganisation und -verwaltung).

Dabei entfallen entsprechend der derzeitigen Mitgliederstruktur der DPG auf die Wahlkreise:

- Schule 3 Mitglieder,
- Hochschule 16 Mitglieder,
- Wirtschaft 8 Mitglieder,
- Andere Bereiche (s.o.) 6 Mitglieder.

► 5) Für die in Punkt 4. genannten Mitglieder des Vorstandes können Wahlvorschläge von DPG-Gremien und DPG-Mitgliedern eingebracht werden. Dieses sind:

- Mitgliederversammlungen oder Beirat eines Fachverbandes,
- Beratender Ausschuss der Industriephysiker in der DPG,
- Mindestens 15 DPG-Mitglieder.

Eine Kandidatin oder ein Kandidat kann nur für den Wahlkreis vorgeschlagen werden, der seiner Arbeitsstätte gemäß Mitgliederverwaltung entspricht.

► 6) Jedes DPG-Mitglied hat eine Stimme, mit der es nach seiner Entscheidung in einem der unter Punkt 4. genannten Wahlkreise wählen kann.

► 7) Für die Durchführung der Wahl ist ein Wahlausschuss, der mindestens aus 3 DPG-Mitgliedern besteht, verantwortlich. Er wird vom Vorstand bestellt und von der Geschäftsstelle in seiner Arbeit unterstützt. Der Ausschuss gibt sich seine Geschäftsordnung selbst.

► 8) Der Wahlausschuss legt den Termin fest, bis zu dem die Nominierung der Kandidaten vorliegen muss, und veranlasst die entsprechende Ausschreibung wenigstens 4 Wochen vor diesem Termin in der Mitgliederzeitschrift der DPG oder in sonstiger geeigneter Form.

Der Ausschreibung soll ein Formular für die Nominierung beigelegt sein, auf dem der Kandidat seine persönlichen Daten stichwort-

artig mitteilt:

- Name, Vorname, Titel, Geburtsjahr,
- Wissenschaftlicher Werdegang und aktuelles Arbeitsgebiet,
- Derzeitige berufliche Position,
- Aktivitäten in der DPG,
- Zustimmung zur Kandidatur.

Diese Daten werden in die Wahlunterlagen aufgenommen und den DPG-Mitgliedern zusammen mit dem Wahlschein per Brief zugesandt.

► 9) Der Wahlausschuss legt den Stichtag der Wahl fest. Die Wahlunterlagen müssen das Datum des Stichtages und eine alphabetische Liste der Kandidaten mit kurzen Angaben zu deren Personen (siehe Punkt 8.) enthalten sowie spätestens 6 Wochen vor dem Stichtag versandt werden (Datum des Poststempels).

► 10) Es ist ein Wählerverzeichnis zu führen.

► 11) Der Wahlausschuss zählt die Stimmen aus. Für die Wahl in den Vorstandsrat entscheidet Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit das Los. Dabei hat der Wahlausschuss darauf zu achten, dass die unter Punkt 4) festgelegten Zahlen der Mitglieder für die 4 Wahlkreise eingehalten werden.

Mitgliedsbeiträge 2003

Im Januar werden den Mitgliedern „Mitgliedsausweis und Beitragsrechnung 2003“ mit Erläuterungen zugesandt.

Alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag 2002 noch nicht entrichtet haben, werden höflich gebeten, dies umgehend zusammen mit der Zahlung für 2003 zu tun. Nehmen Sie bitte am Lastschriftverfahren teil, und teilen Sie der DPG-Geschäftsstelle jede Änderung Ihrer Bankverbindung umgehend mit.

Pensionäre, die 2003 das 65. Lebensjahr vollendet haben, erhalten eine 50 %-ige Beitragsermäßigung. Studentische Neumitglieder sind im Aufnahmejahr beitragsfrei. Neumitglieder der anderen Beitragsgruppen zahlen einen halben Jahresbeitrag bei Aufnahme im 1. Halbjahr. Bei Aufnahme im 2. Halbjahr sind sie beitragsfrei.

VOLKER HÄSELBARTH

Mitgliedsbeiträge 2003

gültig ab 01.01.2002

mehr als 41.000 €	C	85,00 €
Bruttojahreseinkommen	DoppelM	64,00 €
weniger als 41.000 €	B	57,00 €
Bruttojahreseinkommen	DoppelM	42,00 €
weniger als 3 Jahre im Beruf	3	31,00 €
weniger als 20.500 €	A	22,00 €
Bruttojahreseinkommen		
Studierende	E	12,00 €
Arbeitslose	X	12,00 €
Partner	P	31,00 €
Ehrenmitglieder	D	0,00 €
Institute	F	154,00 €
Folgeadresse		52,00 €
Firmen	G	310,00 €
mehr als 25 Mio. € Umsatz		780,00 €
2. Fachverband		6,00 €
alle Verhandlungen		24,00 €
Luftpost		30,00 €

Physik Journal – neuer Herausgeber, neue Kuratoren

Zum Jahreswechsel 2002/03 ist die Amtszeit von Herrn *Dr. Peter Egelhaaf* als Herausgeber des Physik Journals zu Ende gegangen. Redaktion und Herausgeber bedanken sich herzlich bei ihm für sein großes Engagement, insbesondere in den nicht immer einfachen Zeiten vor der Umbenennung der Mitgliederzeitschrift. Darüber hinaus hat er sich unermüdlich dafür eingesetzt, dass das Angebot des Physik Journals für die Mitglieder aus Industrie und Wirtschaft ausgebaut wird. Aus dem Kuratorium ausgeschieden sind die Herren *Prof. Dr. Wolfgang Demtröder*, *Prof. Dr. Max Huber* sowie *Prof. Dr. Herbert Wagner*. Redaktion und Herausgeber bedanken sich herzlich bei den ausscheidenden Kuratoren für zahlreiche Anregungen, Beratungen und Hinweise aller Art.

Zum Jahresbeginn 2003 wurde Herr *Dr. Augustin Siegel*, Carl Zeiss Oberkochen, zum Herausgeber des Physik Journals gewählt. Augustin Siegel studierte Mathematik, Physik und Biologie in Freiburg, wo er 1979 in Physik promovierte. Nach einem Forschungsaufenthalt in Stanford und einem dreijährigen Aufenthalt an der Universität Kaiserslautern trat er 1983 in den Zentralen Forschungsbereich von Carl Zeiss ein. 1988 wechselte er in den Unternehmensbereich Medizintechnik, den er in der Folge bis 1997 leitete. Seither leitet er den Bereich Forschung und Technologie bei Zeiss.

Zum Jahresbeginn 2003 wurden neu in das Kuratorium gewählt:

- *Prof. Dr. Wolfgang Ertmer*, Universität Hannover
- *Prof. Dr. Fritz Haake*, Universität Essen
- *Prof. Dr. Achim Richter*, Technische Universität Darmstadt
- *Prof. Dr. Gisela Schütz*, Max-Planck-Institut für Metallforschung, Stuttgart.

Wolfgang Ertmer promovierte 1978 an der Uni Bonn, wo er sich nach zwei Forschungsaufenthalten in Boulder, USA, 1985 auch habilitierte. Nach einer Professur in Bonn folgte er 1994 einem Ruf auf eine C4-Professur für Experimentalphysik an die Uni Hannover. Sein Arbeitsgebiet ist die Atomphysik und Quantenoptik, insbesondere Laserkühlung, Atomoptik, Quanteninformation und Bose-Einstein-Kondensation sowie die Lasermedizin.

Fritz Haake ist seit 1973 C4-Professor für theoretische Physik in Essen. Seine Arbeitsgebiete sind Quantenchaos und Quantenoptik. Er promovierte 1968 an der Uni Stuttgart, wo er sich nach einem Postdoc-Jahr an der Harvard University 1972 auch habilitierte.

Achim Richter promovierte 1967 an der Uni Heidelberg. Nach zwei Postdoc-Aufenthalten in Florida und Argonne kehrte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg zurück, wo er sich 1971 habilitierte. Nach drei Jahren als Professor in Bochum wurde er 1974 auf eine H4-Professur an die TH (heute Technische Universität) Darmstadt berufen, wo er den supraleitenden Elektronenbeschleuniger S-DALINAC aufbaute. Seine Arbeitsgebiete sind die Kernphysik, die Physik und Technik von Beschleunigern und Freielektronen-Lasern sowie das Quantenchaos.

Gisela Schütz ist seit 2001 Direktorin am